



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2009/08250**
Datum: 09.09.2009
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Herr Johannes Krause
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	30.09.2009	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion zur Industriearchitektur in Halle

Seit Jahren gibt es deutschlandweit einen Trend, historische Industriebauten für Wohn- und Gewerbebezüge zu nutzen.

Halle verfügt über zahlreiche ungenutzte Industriedenkmale, bei deren Nutzung und Sanierung bemerkenswert wenig geschieht.

So ist ein Angebot an Loftwohnungen in Halle praktisch nicht vorhanden, während in anderen Städten Gebäude im Stil gründerzeitlicher Industriebauten neu errichtet werden, um den Bedarf an solchen Loftwohnungen zu befriedigen.

Daher fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Welche Aktivitäten unternimmt die Stadtverwaltung zur Vermarktung der leergefallenen gründerzeitlichen Industriebauten im Stadtgebiet?
2. Existiert eine Zusammenstellung dieser Bauten mit den für Investoren relevanten Angaben (Angaben zu Grundstück und Gebäude, voraussichtlicher Sanierungsaufwand, erwartbare baurechtliche und denkmalschützerische Forderungen)
3. Liegen der Stadtverwaltung entsprechende Anfragen von Bauträgern vor, bzw. hat die Verwaltung Kenntnis von Anfragen an andere Eigentümer und entsprechenden Vorhaben?
4. Wenn ja, wie verfährt die Stadtverwaltung mit diesen Anfragen?

gez. Johannes Krause
Fraktionsvorsitzender

Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion zur Industriearchitektur in Halle

Vorlage-Nr.: V/2009/08250

TOP: 8.19

Beantwortung der Anfrage:

Die Verwaltung stimmt der Feststellung der SPD-Stadtratsfraktion zu, dass es in Halle viele bauhistorisch wertvolle Industriegebäude gibt. Die Einschätzung, dass bei deren Nutzung und Sanierung wenig geschieht, ist jedoch nicht nachvollziehbar. In den vergangenen Jahren konnten eine ganze Reihe stadtbildprägender ehemaliger Industriegebäude saniert und einer Nachnutzung zugeführt werden. Beispielhaft sind hier zu nennen: das Autohaus Honda, der Verwaltungssitz der Diakonie in der Merseburger Straße, der Holzplatz, der Handwerkerhof oder das Armaturenwerk.

Darüber hinaus gibt es aktuell für die ehem. Maschinenfabrik Halle, den Sophienhafen, den Bereich Böllberger Weg und Teilbereiche der Papiermühle Kröllwitz planerische Aktivitäten, die ebenfalls bezeugen, dass auch in unserer Stadt der zahlreich vorhandenen historische Industriearchitektur nachhaltiges Interesse entgegengebracht wird. Für den Bereich der ehemaligen Kasernenanlagen in der Barbarastrasse 1 (Villa und ehem. Fahrzeughallen) laufen derzeit die Vorbereitungen für eine mögliche Vermarktung.

Dies vorausgeschickt werden die gestellten Fragen wie folgt beantwortet:

1. Im Rahmen der Wirtschaftsförderung bietet die Stadtverwaltung privaten Grundstückseigentümern die Aufnahme ihrer Immobilien in die städtischen Vermarktungsaktivitäten an. In Zusammenarbeit zwischen privaten Eigentümern und Stadtverwaltung ist ein entsprechendes Angebotsexposé zur Immobilienvermarktung erstellt worden, das auf Nachfrage an potentielle Investoren verschickt und auf Immobilienmessen, wie der Expo Real, ausgegeben wird. Für private Eigentümer besteht darüber hinaus die Möglichkeit, dass ihre Gebäude über die Internetseite der Stadt Halle beispielsweise als „Immobilie des Monats“ angeboten werden.

In Abhängigkeit von zur Verfügung stehenden Fördermitteln und der Lage der Immobilien innerhalb von Städtebaufördergebieten unterstützt die Stadt Halle Vorhaben der Revitalisierung von Industriegebäuden auch finanziell.

2. Es existieren Zusammenstellungen über leer stehende Gebäude, die zwar keinen Anspruch auf Vollständigkeit haben, aber für den Zweck als informelle Grundlage und zur Gesprächsführung mit potentiellen Investoren ausreichend sind. Im o.g. Angebotsexposé sind z.B. bereits grundsätzliche Angaben zu denkmalpflegerischen Kriterien sowie Ansprechpartner innerhalb der Stadtverwaltung enthalten.
3. Die Stadtverwaltung bearbeitet aktuell konkrete Anfragen und Anträge zur Sanierung und Umnutzung verschiedener Objekte, wie z.B. der ehemaligen Malzfabrik.
4. Wie oben beschrieben